

Sehr geehrter Herr Dr. Brettenthaler,

Es ist noch nicht lange her, wo die Veröffentlichung eines RH-Berichts über eine angebliche 9,2 Mio. Euro-Zahlung an „die Ärzte“ die Gemüter vieler Kollegen, die nichts davon erhalten haben und auch nichts davon wissen, erhitzt hat. Heute hat die Krone noch ein Schäufel nachgelegt - auf Seite 6 kann man erstaunt lesen, dass (Überschrift) „die E-card den Ärzten Geld spart“; und zwar geht es um eine (noch nicht veröffentlichte) Studie der Uni Wien - im Auftrag von ÖÄK und HV(?) mit dem Ergebnis: Einsparung von 20 Arbeitsstunden pro Monat. Dabei folgert der Redakteur messerscharf: Die Studie sei deswegen brisant, weil die Ärzte von der SV rund 23 Mio € an „Umstellungshilfen“ kassiert hätten, und beruft sich dabei u.a. auf den RH-Bericht.

Resümee: willkommene „Munition“ für die nächsten Honorarverhandlungen...

Könnten sie mich bitte darüber aufklären, wie es zu diesem weiteren Schuss ins Knie kommen konnte bzw. wer hier an dieser „Studie“ mitgemacht hat. Dazu kommt noch Ihre gestrige Aussage im ORF, in der Sie - dem Vernehmen nach (ich habe es persönlich nicht gesehen) - Streikmaßnahmen dezidiert ausgeschlossen hätten.

Ich glaube nicht, dass uns bei solchen PR-mäßigen Selbstfallern noch irgendjemand von unseren Gegnern, die uns lieber heute als morgen das letzte Hemd ausziehen möchten, ernst nimmt. Ich kann Sie nur händeringend darum ersuchen, den Ernst der Lage - und ich kenne etliche der älteren Kollegen, die auf Grund der aktuellen Mehrbelastungen und weiter noch trüberen Aussichten lieber bereits gestern in Pension gegangen wären - wirklich ohne Beschönigung und Beschwichtigung nach außen zu tragen. Wenn wir es nicht schaffen, ein einheitlich glaubwürdiges Bild von der derzeitigen Lage der Basismedizin auch medial zu transportieren, dürfen wir uns sehr bald sehr große Sorgen um unsere weitere berufliche Existenz machen - und ich hoffe nicht, dass das in Ihrem Sinne sein kann.

Viele Kollegen sind hochgradig „kammer-verdrossen“, weil sie sich immer wieder „verraten und verkauft“ fühlen - ich glaube, dass wir uns weitere unbedachte Kontraproduktiv-Aktionen einfach nicht mehr leisten können - sonst müssen wir ganz ernsthaft damit rechnen, dass die Basis der Kollegenschaft, selbst wenn irgendwann - viel zu spät - wirklich ernstzunehmende Taten geplant werden, einfach keiner mehr mitmacht.

Resümee - Gute Nacht, Standespolitik !!

Ich möchte Ihnen noch einmal von Seiten des ÖHV ein Angebot für einen konstruktiven Dialog machen, bei dem auch wirklich effektiv im Sinne einer konzertierten Strategie vorgegangen wird - und ich hoffe sehr, dass nicht bereits weitere Leichen im Keller vor der Entdeckung durch uns wenig freundlich gesinnte Medien stehen.

Kollegiale Grüße

Dr. Manfred Weindl
ÖHV Wien